Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 99 (1973)

Heft: 5

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



«Das große Glück des Herrn Bürzli»

Lesermeinungen zur Doppelseite von Jüsp in Nr. 2

Ihre Glosse über den Glückszahlen-Unfug eines gewissen Verlages in Ihrer letzten Nummer trifft den Nagel auf den Kopf. Aber leider werden der Dummen nie alle. Der genannte Ver-lag hat sich nun aber selber überboten mit seinem neusten Hit, dem Gewinn-Zertifikat über Fr. 20 000.-, ausge-stellt auf den Namen des Adressaten. Auch mein Vater hat ein solches Zertifikat erhalten, nur ist dieser leider schon vor genau 30 Jahren verstor-ben. Immer der Zeit voraus.

A. Uehlinger, Basel

Ihre Nummer vom 10. Januar 1973 kann sich sehen lassen. Insbesondere die Glosse von Jüsp über das große Glück des Herrn Bürzli verdiente eine Goldmedaille. Zusammen mit dem Nebi fand ich im Briefkasten den «Werbeprospekt» der Propagandistin Ursula König für «das Beste». Ich erhielt diesen «Bockmist» in den vergangenen Jahren schon etwa dreimal zugesandt. Endstation: Papierkorb. Neugierig, wie ich schon bin, korb. Neugierig, wie ich schon bin, habe ich einmal die Probe aufs Exem-pel gemacht und den Animierbogen mit einem «Nein» zurückgesandt. Und «es tat sich», was ich erwartete. Nie wieder etwas gehört! Fortuna war mir nicht hold!

Wie viele Dumme fallen auf diese sogenannten Wettbewerbe herein? Es lebe der Nebi! M. S., Zürich

Lieber Nebi! Tatsächlich mit neuem Mut vorangegangen bist Du im 1973. Bravo! Daß Du das schändliche The-Bravo! Dats Du das schaftlicher interna «Sie haben gewonnen» derart köstlich aufgegriffen und dargestellt hast. Auch ich wurde monatelang mit der Glückspost (?) immer und immer

Nachdrucke ab bestehenden Formularen

Neudrucke ab gelieferten Vorlagen

in kürzester Zeit ... und billig!

Potzblitz!

Blitz-Druck

E. Löpfe-Benz AG Signalstr.7, Rorschach 071 41 43 41

The state of the s

wieder beschenkt, bis ich ihnen eine deutliche Antwort gab. Daß hinter solcher Firma eine rigorose Frechheit noch stecken kann, beweist, daß sie 14 Tage später meinen Gatten mit der Glückspost zu belästigen begannen.

E. Lutz, Winterthur

Briefe zum Jahresende

Das ist eine Gelegenheit, um Ihnen zu bas ist eine Geregennett, um nieht zu schreiben, wie sehr ich den Nebelspal-ter schätze. Das habe ich schon seit ich weiß nicht wieviel Jahren getan. Aber im Ausland finde ich den Nebi die Informationsquelle über das politische Geschehen zu Hause und anderswo. Jede Nummer bringt etwas, über das ich schmunzeln, lachen, nachdenken kann. Nicht jede Nummer ist gleich gut, aber ich lese sie immer gern. Seit jeher habe ich eine Vorliebe für Bethli. Und dann könnte ich fere alle Mischeiner gern ich fast alle Mitarbeiter unter «weitere Lieblingsautoren» aufzählen. Vielen Dank für alles Gute, das Woche für Woche ins Haus kommt, und weiter-hin viel Mut und gute Ideen und Zeichner und Schreiber.

M. Kramer, Bilthoven (Holland)

«Ein glücklicher Mensch ist seltener als eine weiße Krähe» (Nebi Nr. 51), das stimmt nicht; Nebi-Leser sind glücklich, so viele weiße Krähen gibt's gar nicht.

*

Eine gute Seele schenkte mir den Nebi bis dahin. Dieses Geschenk blieb nun aus! Den Nebi möchte ich nicht missen und bitte um dessen Zustellung samt Einzahlungsschein.

W. Helbling, Unterkulm

Ich schätze diese Zeitschrift wirklich außerordentlich. Habe ich schon ein-mal geschrieben, welche Runde jedes Exemplar macht? Erstens macht der Nebi bei uns Touristen die Runde, nachher kommt er zu Seppi, unserm jungen Oesterreicher, der Kibbutz-kandidat ist, dieser leitet ihn weiter zu Anita, der Köchin, von ihr zu Zwi, der teilweise für die interne Kibbutz-Zeitung kopiert. Die Exem-plare, die nicht irgendwo stecken ge-blieben sind, kommen nach Jerusalem zu Christine und deren Freund Mo-hamed. Mohamed ist seit kurzem Chefredaktor bei einer arabischen Zeitung, und auch er ist wahnsinnig scharf auf das Rorschacher Blättli.

Esther Thomet, Gaash (Israel)

Lieber Nebi! Seit vielen Jahren er-freust Du uns jeden Mittwoch mit Deinen ausgezeichneten Kommentaren und Karikaturen. Die politische Treff-sicherheit von Horst z.B. ist einfach unschlagbar und hat es uns ganz be-sonders angetan! Wir bringen es des-halb nicht fertig, die gelesenen Num-mern einfach fortzuwerfen, sondern schicken sie jeweils unseren Freunden nach Israel, wo die Nebis ebenfalls mit großer Begeisterung empfangen und gelesen werden.

Walter Eidenbenz, Eßlingen

Lieber Nebi! Wenn auch manche Leute Deine Meinung nicht immer teilen, so hoffen wir doch, daß Du auf dem Wege des offenen Wortes weiterfah-ren wirst. Wir haben uns Deine Neu-jahrswünsche an die Leser zu Herzen genommen!

Rudolf Ritter, Confignon



Nebelspalter Bestellschein für Neu-Abonnenten Hiermit bestelle ich auf Rechnung mit Einzahlungsschein den Nebelspalter im Abonnement für □ 1 Jahr ☐ 1/2 Jahr Bei Gratislieferung im Bestell- und Folgemonat. Expl. Sammelkassetten à Fr. 6.20 (1 Jahrgang = 2 Kassetten) Abonnementspreise: 1/2 Jahr Fr. 25.— Schweiz 1 Jahr Fr. 45.50 1/2 Jahr Fr. 35.— 1 Jahr Fr. 62.— 1/2 Jahr Fr. 40.-Europa Übersee 1 Jahr Fr. 75.— Frau/Fräulein/Herr Vorname Beruf Strasse PLZ, Ort Einsenden an Nebelspalter-Verlag 9400 Rorschach